



Sanierung Stuttgart 28 –Bismarckstraße–  
Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“

# Jahresbericht

der Stadtteilassistenten

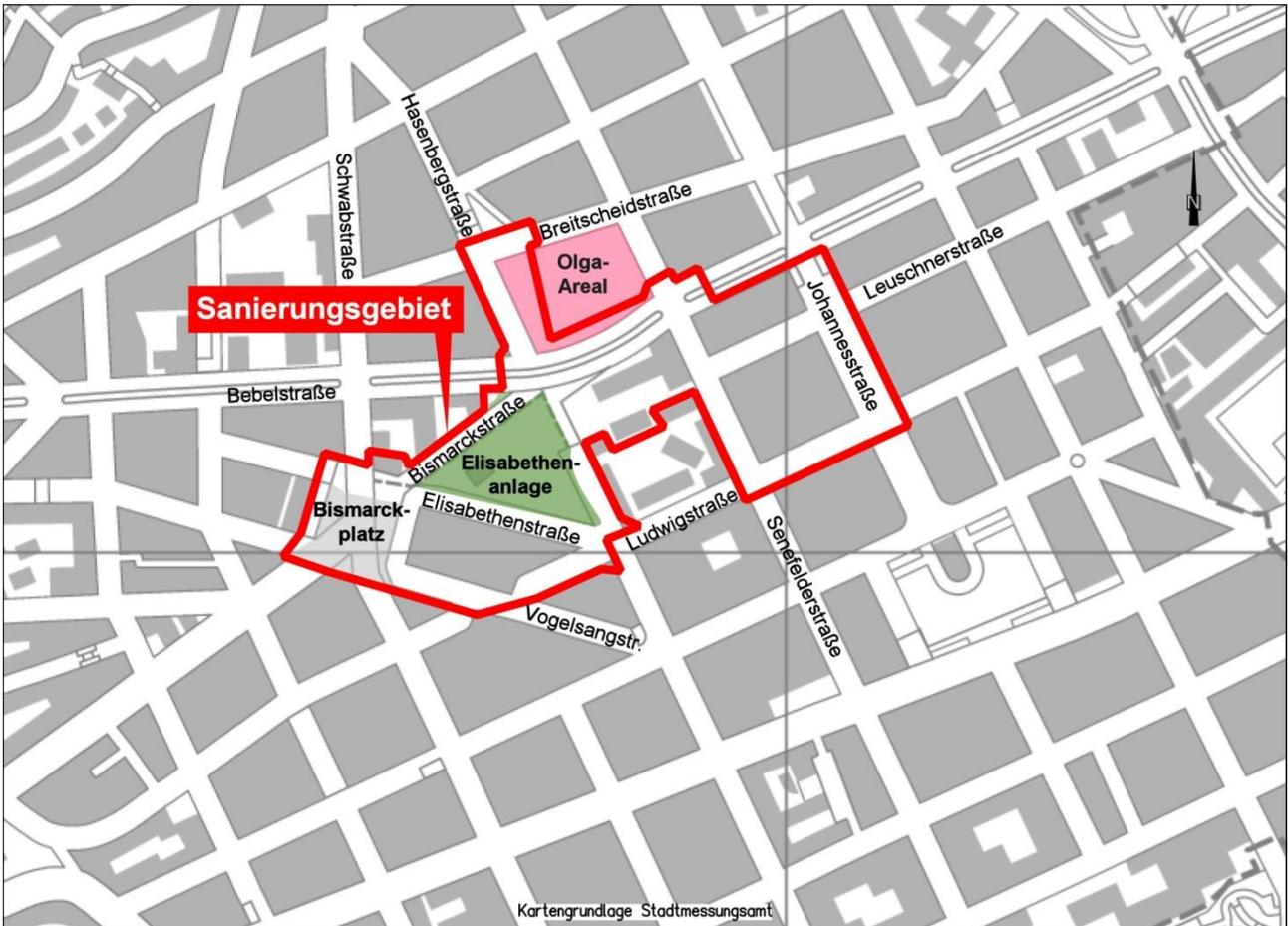
1. Mai 2018 bis 31. August 2019

Ute Kinn  
Modulare Stadtteilassistenten

---

Büro GRIPS – Ute Kinn  
Horbachstraße 2  
76275 Ettlingen

Tel.: 07243 / 719455  
Fax: 07243 / 719454  
Mobil: 0160 / 90 70 45 95  
Mail: [ute.kinn@grips-ettlingen.de](mailto:ute.kinn@grips-ettlingen.de)



Abgrenzung des Sanierungsgebiets nach der Gebietserweiterung 2016

## INHALT

<b>1. Übersicht</b>	<b>4</b>
<b>2. In der Planung bzw. Realisierung befindliche Projekte und Aktivitäten</b>	<b>5</b>
2.1 Elisabethen-Anlage und Villa Elisa	5
2.2 Bismarckplatz	6
2.3 Schul-Areal	8
2.4 Park am Gesundheitsamt	8
2.5 Öffentliche Flächen am Olga-Areal	9
2.6 Schwabstraße	10
2.7 Johannesstraße	11
2.8 Sennefelder-/Leuschnerstraße	11
<b>3. Nicht-investive Projekte/ Aktivitäten in den Arbeitskreisen</b>	<b>12</b>
3.1 Platzgespräche	12
3.2 Verfügungsfonds	12
3.3 Website Forum Lebendiger Westen	13
3.4 Newsletter	13
<b>4. Fazit und Ausblick</b>	<b>13</b>

## 1. Übersicht

Der Kernbereich zwischen Bismarckplatz und Johannesstraße, Schloßstraße und Ludwigstraße ist seit 2013 als Sanierungsgebiet ausgewiesen. Für das Sanierungsgebiet „Stuttgart 28 Bismarckstraße“ steht im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ ein Förderrahmen in Höhe von derzeit 6,5 Mio. € zur Verfügung. Dieses Budget kann im Zuge weiterer Projekte im Fördergebiet sukzessive aufgestockt werden. Auch in 2019 wird ein Aufstockungsantrag gestellt.



Die Sanierung soll bis 31. Dezember 2028 durchgeführt werden. Diese Frist kann durch Beschluss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart verlängert werden.

Das festgelegte Sanierungsgebiet umfasst mit 10,6 ha, ein Teil des Gebiets der Vorbereitenden Untersuchungen; spätere Erweiterungen des Gebiets sind möglich.

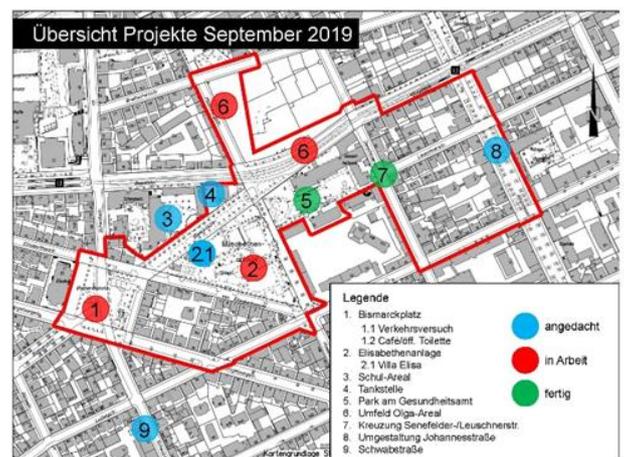
Seit Anfang 2014 gibt es im Stuttgarter Westen das „Forum Lebendiger Westen“ (FLW) als Oberbegriff für die Strukturen zur Beteiligung der Bürger bei den Sanierungsmaßnahmen im Sanierungsgebiet. Im Rahmen des FLW werden themen- und projektbezogene Arbeitsgruppen gebildet. Die Gesamtsteuerung hat das Amt für Stadtplanung und Wohnen inne. Das FLW bestand bis Juni 2018 aus dem Steuerungskreis (StK), der Prozessgruppe und der Geschäftsstelle (GeschSt) für die Offene Bürgerbeteiligung, eine Beratung und Begleitung erfolgte durch die Bürgerstiftung Stuttgart. Da die Strukturen und Gremien im Forum Lebendiger Westen zwischenzeitlich eingespielt sind, hat sich die Bürgerstiftung im Juni 2018 aus der Prozessgruppe und der aktiven Prozessbegleitung zurückgezogen. Sie bleibt jedoch

Mitglied des Steuerungskreises. In diesem Zuge wurden die Aufgaben der Prozessgruppe wieder in den Steuerungskreis zurückgeführt.

Die Arbeit im Forum Lebendiger Westen ist in einer Geschäftsordnung geregelt. Die Erstfassung der Geschäftsordnung wurde auf der konstituierenden Sitzung des StK am 25.09.2013 beschlossen. Sie wurde vom Bezirksbeirat am 03.12.2013 und vom Gemeinderatsausschuss für Umwelt und Technik am 17.12.2013 zur Kenntnis genommen. Die erste Änderung der Geschäftsordnung erfolgte am 22.02.2017. Die zweite Änderung der Geschäftsordnung wurde am 11. Juni 2018 vom Steuerungskreis beschlossen.

Von Januar 2014 bis Dezember 2015 oblag dem Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart-West (EKiZ) die Geschäftsführung. Seit 1. Mai 2016 wurde mit GRiPS eine externe Geschäftsführung als modulare Stadtteilassistentz beauftragt. Über die Weiterbeauftragung entscheidet der Gemeinderat alle zwei Jahre.

### Überblick über die Projekte



#### Elisabethenanlage und Villa Elisa

- Aufwertung der Grünanlage und Lösung von Nutzungskonflikten sowie
- Ertüchtigung des Gebäudes Bismarckstraße 31 (Villa Elisa) für eine nachhaltige Nutzung, Rückbau des Nebengebäudes

### **Bismarckplatz**

- Aufwertung als Aufenthaltsfläche und Quartierszentrum

### **Schul-Areal**

- Entwicklung eines Konzepts zur Neuordnung und Aufwertung des Areals mit Schwabschule, ehemalige Friedenschule und Tankstelle.

### **Park am Gesundheitsamt**

- Umgestaltung zu einem Ort der Ruhe und Erholung
- Verbesserung der Wegführung

### **Olga-Areal**

- Gestaltung der neuen öffentlichen Freiflächen

### **Schwabstraße (noch nicht im Gebiet)**

- Umgestaltung und Aufwertung

### **Johannesstraße**

- Umgestaltung und Aufwertung des Abschnitts Ludwigstraße bis Schloßstraße

### **Sennefelder-/Leuschnerstraße**

- Umgestaltung und Aufwertung des Kreuzungsbereichs

## **2. In der Planung bzw. Realisierung befindliche Projekte und Aktivitäten**



### **2.1 Elisabethenanlage und Villa Elisa**

Die Elisabethenanlage weist keine grundsätzlichen Mängel auf. Sie ergänzt mit ihrem Charakter als Ort

für Spiel, Freizeit und Erholung optimal die beiden anderen großen öffentlichen Flächen im Sanierungsgebiet, nämlich einerseits den Bismarckplatz als urbanes Zentrum der Begegnung und des gesellschaftlichen Zusammenlebens und andererseits den Park am Gesundheitsamt als Ort der Ruhe und der Zurückgezogenheit. Sie soll deshalb nicht komplett neu erfunden werden. Es sind jedoch Nutzungskonflikte zu lösen, gestalterische Schwächen zu beheben und Funktionen zu verbessern. Für diese Rundumerneuerung sind rund 1,75 Millionen Euro eingeplant. Im Gesamtfinanzierungsrahmen für das Sanierungsgebiet bleiben so noch genug Mittel übrig für die vielen anderen Projekte, die noch umgesetzt werden sollen.

### **Aktueller Stand**

Christiane Schwarz, SCHWARZ & PARTNER Landschaftsarchitekten arbeitet an der Ausführungsplanung. Der Bau- und Vergabebeschluss ist für das Frühjahr 2020 vorgesehen. Die Bauarbeiten auf dem Spielplatz werden aber erst nach den Sommerferien 2020 beginnen, auf diese Weise kann der Spielplatz im Sommer noch genutzt werden. Auf Vorschlag des Bezirksbeirats West soll es während der Bauphase Ersatzspielflächen geben. Die Verwaltung hat hierfür Vorschläge erarbeitet, die im Bezirksbeirat am 21. März 2019 vorgestellt und befürwortet wurden.

Für den Bolzplatz in der Elisabethenanlage liegt das Lärmgutachten vor. Auf dieser Grundlage wurde inzwischen ein Bauantrag eingereicht. Da vor allem zwei Wohngebäude vom Lärm betroffen ist, wird geprüft, ob die Anwohneranhörung auf diese Gebäude beschränkt werden kann. Sollte die Umgestaltung baurechtlich nicht möglich sein, genießt der Bolzplatz in seiner jetzigen Form Bestandsschutz.

In einem Abstimmungsgespräch mit den Fachämtern, den Planern der verschiedenen öffentlichen Flächen, sowie mit Bezirksvorsteher Möhrle wurde bestätigt, dass im Übergang der Elisabethenanlage zum Bismarckplatz ein Fontänenfeld als beispielbares Wasserangebot umgesetzt werden soll.

Die sogenannte Mauergruppe macht den Besuchern der Anlage vor allem auch durch die freilaufenden Hunde Angst. Das EKIZ hatte vor einigen Jahren einen intensiven Kontakt mit der Mauergruppe an der Tankstelle und der Gruppe am Gesundheitsamt aufgebaut und schätzt die Lage als nicht bedrohlich ein. Die Stadt setzt darauf, das Thema über die Stadtgestaltung, ähnlich wie auf dem Marienplatz,

anzugehen. Dadurch, dass der öffentliche Raum belebt wird, reduziert sich die Dominanz dieser Gruppe, so dass sie nicht vertrieben werden muss. Ergänzend dazu ermöglicht die Wegeführung in und entlang der Elisabethenanlage, andere Wege zu wählen.

Der Umzug des Kindergartens aus der Villa Elisa ins Gesundheitsamt ist erfolgt. Die Schwabschule hat Bedarf für die Räume und die Außenflächen angemeldet. Bereits jetzt ist die Schule sehr beengt und wenn das Olga-Areal bewohnt ist, kommen weitere Schüler/innen dazu. Zwischenzeitlich nutzt die Schwabschule den Außenbereich der Villa Elisa als Pausenhof für die 1. Klasse.



#### **Beteiligungsstatus:**

Die Bauarbeiten auf dem Spielplatz werden nach den Sommerferien 2020 beginnen, auf diese Weise kann der Spielplatz im Sommer noch genutzt werden.

#### **Was bisher geschah**

- Mai 2014 Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung Elisabethenanlage
- Sommer 2014 verschiedene Aktionen des Eltern-Kind-Zentrums (EKiZ)
- 2015 Arbeitsaufnahme Landschaftsarchitektin, Christiane Schwarz
- Vom 10.03 bis 10.04.2015 „Kommunikationszäune“
- 7.04.2015 Aktion "Elisabethen-Parcours", mit der Markierung von Lieblingssorten und Mängeln
- 3.05.2015 Vorstellen des Ergebnisses in Informationsabend
- 19.07.2016 Planungsworkshop zur Abstimmung der weiteren Planung
- 1.08.2017 Öffentliche Ortsbegehung zur Entwurfsplanung

- 16.11.2017 Grundsatzbeschluss des Gemeinderates
- 5.12.2017 Öffentliche Ortsbegehung zu den Spielflächen
- 11.04.2018 Abstimmungsgespräch mit dem Jugendrat West
- 17.07.2018 Bericht zum aktuellen Planungsstand im Bezirksbeirat West

## **2.2 Bismarckplatz**

Wichtige Themen der Umgestaltung und Aufwertung des Platzes sind die Verbesserung der Verkehrsfunktion, der Aufenthaltsqualität sowie die gestalterische Zusammenbindung der bisher auseinanderfallenden Teilflächen. Die Projektgruppe Bismarckplatz begleitet das Projekt. Zwei Bürgervertreter waren stellvertretend für die Projektgruppe im Preisgericht eines städtebaulichen Wettbewerbs vertreten. Ziel des Wettbewerbs war es, eine Balance zwischen neuen, kreativen Impulsen für den Bismarckplatz und der Umsetzbarkeit der Entwürfe zu finden. Das Planungsbereich hat eine Gesamtgröße von 1,2 Hektar und beinhaltet auch die Umgebung des Platzbereichs mit Schwab-, Vogelsang-, Bismarck- und Elisabethenstraße.



#### **Aktueller Stand**

Die Beauftragung des Internationalen Stadtbauateliere (ISA) zur weiteren Planung des Bismarckplatzes ist erfolgt. Beim Treffen der Projektgruppe Bismarckplatz am 21. November 2018 stellte Herr Dechow vom ISA nochmals die Grundzüge des ersten Preises im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens für den Bismarckplatz vor. Der Platz leidet derzeit hauptsächlich unter der Zerschneidung durch die Schwabstraße, die fehlenden Raumkanten entlang der Elisabethen- und Vogelsangstraße und schließlich unter dem starken Gefälle. Das Konzept des ISA möchte die Schwabstraße so unauffällig wie möglich über den Platz führen, Straße und Platz sollen vom Belag her zusammenspielen, es soll möglichst wenig Trennen-

des geben. Die intakten Raumkanten sollen möglichst gestärkt werden. Hierzu werden Grünbeete angelegt und die Kante durch kräftige Baumreihen betont. Um das Gefälle zu verringern, könnte der mittlere Teil des Platzes etwas aus der Achse gedreht werden. Dadurch entsteht vor der Kirche eine Treppeanlage, die dem Platz auch als kommunikativer Treffpunkt dienen kann. Der Trinkwasserbrunnen für die Marktbesucher soll erhalten bleiben. Zusätzlich wird es eine Wasserpumpe auf dem Bismarckplatz in einem der Grünstreifen geben, auch um urbanes Gärtnern zu ermöglichen.



Grundsätzlich steht die Projektgruppe mehrheitlich hinter dem Entwurf. Fragen – auch bei den Anwohner/innen – beziehen sich hauptsächlich auf die künftige Situation im östlichen Bereich des Platzes. Wird der Platz für die Außenbestuhlung der Gastronomie noch ausreichen? Werden die Bäume ein vermehrtes Verkehrsaufkommen durch das Verschwenken der Bismarckstraße aushalten? Welche Bäume bleiben erhalten, welche fallen weg? Welche Auswirkungen auf die Gesamtverkehrssituation im Quartier wird die geplante Verschwenkung des Bismarckstraße haben? Wie kann man die Sicherheit auf dem Platz für Fußgänger gewährleisten, wenn die Trennung zwischen Straße und Platz aufgehoben wird? Diese und einige weitere Fragen wurden bei einem Platzgespräch am 12. Januar 2019 und anschließender Begehung mit nahezu 50 Teilnehmer/innen besprochen.

Die Fragen im Kontext der verkehrlichen Auswirkungen sollen in der Versuchsphase einer verkehrsbehördlichen Anordnung im Vorfeld der Umgestaltung geklärt werden. Hierzu werden die baulichen Maßnahmen vorab provisorisch hergestellt und es wird während der Erprobung geprüft, wo u.U. die Planung nachjustiert werden muss. Ziel ist eine Beschlussvorlage für den Gemeinderat zur Umgestaltung

des Platzes. Das Büro Koehler & Leutwein ist mit der Konzeption einer verkehrsbehördlichen Anordnung für den Bismarckplatz befasst. Der Zwischenstand wurde im Bezirksbeirat West präsentiert und am 27.5.2019 in der Projektgruppe Bismarckplatz vorgestellt. Das Amt für Stadtplanung und Wohnen hat ein Beurteilungsblatt für ein Projekttagbuch zum Bismarckplatz entworfen. Hier können Vertreter der verschiedenen Interessensgruppen festhalten, was ihnen während der Versuchsphase der verkehrsbehördlichen Anordnung auffällt.

Ob die Schließung des Abschnitts der Bismarckstraße zwischen Schwabstraße und Vogelsangstraße funktioniert, wird die Versuchsphase der verkehrsbehördlichen Anordnung zeigen. Wenn es dort Schwierigkeiten geben wird, können Ersatzmaßnahmen, wie z.B. eine Einbahnregelung in der Projektgruppe Bismarckplatz abgestimmt werden. Die künftige Nutzung der ggf. freiwerdenden Flächen auf dem Bismarckplatz wird in der Bürgerbeteiligung weiter beraten, sobald sich herausstellt, dass die Schließung funktioniert. Interimsnutzungen, welche die Möglichkeiten den Platz zu bespielen, versuchsweise testen, können z.B. über den Verfügungsfonds unterstützt werden. Aktuell liegen hierfür zwei bewilligte Anträge an den Verfügungsfonds vor.

**Beteiligungsstatus:** Die künftige Nutzung der ggf. freiwerdenden Flächen auf dem Bismarckplatz wird in der Bürgerbeteiligung weiter beraten, sobald sich herausstellt, dass die Schließung des erwähnten Abschnitts der Bismarckstraße funktioniert.

#### Was bisher geschah

- April bis Dezember 2015: Möglichkeit bei einer Vielzahl von Veranstaltungen sowie von Online- und Offline-Angeboten an der offenen Bürgerbeteiligung zur Planung der Neugestaltung des Bismarckplatzes mitzuwirken.
- Anschließend Ausarbeitung eines Vorschlags des Amtes für Stadtplanung und Wohnen der Landeshauptstadt Stuttgart für die Aufgabenstellung eines städtebaulichen Wettbewerbs.
- Überprüfung der Ausschreibung durch die Projektgruppe Bismarckplatz, bevor der Entwurf an die Fachämter weitergeleitet wurde.
- 26.10.2016: öffentliches Rückfragenkolloquium zum Wettbewerb mit acht teilnehmenden Büros

- 22.03.2017: Preisgericht wählt den Entwurf des Büros Internationales Stadtbauatelier (ISA) einstimmig zur weiteren Umsetzung aus.
- 25.03. bis 7.04.2017 Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe in der Friedenschule.
- 25.11.2017 Erläuterung des Entwurfs und der Beteiligungsspielräume im WestQuartier.
- 21.11.2018 Projektgruppe Bismarckplatz
- 12.01.2019 Platzgespräche zur Planung Bismarckplatz
- 9.10.2018 Vorstellen des Konzepts der verkehrsbehördlichen Anordnung im Bezirksbeirat West
- 21.05.2019 Zwischenbericht zu Verkehrszählungen und zur Analyse der Verkehrsströme im BB West
- 27.05.2019 Vorstellen des Konzepts der verkehrsbehördlichen Anordnung in der Projektgruppe Bismarckplatz

### 2.3 Schul-Areal

Für den Baublock Bebel-/Schwab-/Elisabethen-/Bismarckstraße soll ein Rahmenkonzept erstellt werden als Grundlage für einen neu aufzustellenden Bebauungsplan. Ziel ist eine Neuordnung von Teilen des Areals, um Schul-, Sport- und Freiflächen zu optimieren. Die bestehende Tankstelle kann jederzeit gekündigt werden. Es gibt Bedarf für eine weitere Kita und an Wohnraum.

Der Entwurf einer Aufgabenstellung wird derzeit beim Amt für Stadtplanung und Wohnen vorbereitet. Die Anregungen des Unterausschusses im Bezirksbeirat West fließen dort ein. Sobald die Rahmenkonzeption vorliegt, wird es im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens Wettbewerbe zu den Teilbereichen geben. Das erfolgt wie gewohnt mit Bürgerbeteiligung.



### 2.4 Park am Gesundheitsamt

Aktuelles:

Der Park im Gesundheitsamt wurde im Frühjahr 2018 fertig gestellt. Der dortige Spielplatz bietet auch eine Ausweichmöglichkeit für die Elisabethenanlage während der Bauphase. Im Steuerungskreis des FLW wurden im November 2108 festgestellt, dass die Rückmeldungen aus der Bevölkerung zur fertiggestellten Anlage positiv sind, der Park bei gutem Wetter genutzt wird und der hohe Bedarf an Spielflächen erkennbar ist. Bemängelt wurde, dass auf der Erschließungsfläche im Park und den daran angrenzenden Vegetationsflächen unerlaubt geparkt wird. Durch das Aufstellen zusätzlicher Verkehrsschilder konnte der Konflikt gelöst werden.



Historie:

Zur Umgestaltung des Parks am Gesundheitsamt war bereits vor Gründung des Forum Lebendiger Westen das Büro Hink Landschaftsarchitektur, in Verbindung mit der Planung der Außenanlagen einer neuen Tageseinrichtung für Kinder mit sechs Gruppen, beauftragt worden. Daher waren die Einflussmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger auf den zentralen Teil des Parks im Kontext der vorhandenen Vorgaben eingeschränkt. Nach anfänglichen Vorbehalten im FLW gegen eine „Bürgerbeteiligung light“ fand am 24. September 2014 eine Informations- und Beteiligungsveranstaltung statt. Der Termin stieß auf reges Interesse eines vielschichtigen Publikums.

Beteiligungsstatus: abgeschlossen

## 2.5 Öffentliche Flächen im Umfeld des Olga-Areals

Im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Wohnquartiers auf dem Olga-Areal werden auch neue öffentliche Freiflächen entstehen. Damit diese bürgernah gestaltet werden, können Anrainer und künftige Bewohner ihre Ideen und Gestaltungswünsche einbringen. In der bisherigen Bürgerbeteiligung wurden bereits zahlreiche Gestaltungswünsche eingebracht.



### Aktueller Stand

Zur Gestaltung des Freiraums am Olga-Areal gab es eine umfassende Beteiligung und es liegen gut abgestimmte Pläne vor.

Wegen Zielkonflikten zwischen Kindern und Erwachsenen gab es zur Spielanlage an der Hasenbergstraße im Februar 2018 eine separate Beteiligung. Im Ergebnis erhielt das beauftragte Büro einen Zusatzauftrag zur Entwicklung einer individuell modellierten Spiellandschaft. Erste Varianten des Büros wurden vorgestellt. Der Ortsbezug wird über die Königin Olga hergestellt. Diese wurde im Familienkreis "Oly" genannt. Ein entsprechender Schriftzug soll nun als beispielbare Skulptur aufgestellt werden.

Für die Planung zum Umfeld des Olga-Areals liegt der Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vor. Die Gestaltung des Umfeldes mit dem Platz an der Hasenbergstraße und dem Boulevard entlang der Schloßstraße soll im Frühjahr 2020 erfolgen. In der Planung sind auch die beiden Querungen enthalten, Hasenbergstraße – Schloßstraße und Senefelderstraße – Schloßstraße. Die Querungen sollen verbessert werden. Das war auch ein Wunsch aus der Bürgerbeteiligung. Bei der Hasenbergstraße wird die SSB aus Sicherheitsgründen nicht vom Z-Überweg abrücken. Prekärer ist die Situation an der Senefelderstraße. In einer vertiefenden Untersuchung soll ermittelt werden, ob die Kreuzung doch mit einem Kreisverkehr verwirklicht werden kann. Ziel ist die Vergrößerung der Fußgängerbereiche. Die Verkehrsplanung wird einen Entwurf zeichnen, das beauftragte Büro wird einen Zusatzauftrag erhalten, um die künftigen Belastungen, die durch Olga-Areal und Supermarkt etc. entstehen, zu simulieren und die Belastbarkeit eines Kreisverkehrs zu prüfen.

Das vierte Nachbarschaftsfest fürs Olga-Areal fand im September 2018 statt. Zu diesem Zeitpunkt waren die Rohbauten fertig und der Innenausbau im vollen Gang. Am 21.9.2019 wird das Eröffnungsfest für das gesamte Olga-Areal stattfinden. Der Verfügungsfonds unterstützt die Veranstaltung.

### Beteiligungsstatus:

Zur Information über die Bauarbeiten und zur Abstimmung der Bauabschnitte wird vor Baubeginn eine weitere Anwohnerbeteiligung durchgeführt.

### Was bisher geschah

Die Projektgruppe Olgäle2012 e.V., das Forum Lebendiger Westen und das Amt für Stadtplanung und Wohnen haben hierzu gemeinsam von Oktober 2016 bis März 2017 vier Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung durchgeführt.



- 21.10.2016 Auftaktveranstaltung
- 13.01.2017 Workshop zu Planungsvorschlägen für den Platzbereich an der Hasenbergstraße
- 26.01.2017 Kinderbeteiligung zu den öffentlichen Flächen
- 04.02.2017 Workshop zur "Promenade" Schloßstraße und deren Anbindung an das Gesundheitsamt und die Elisabethenanlage
- 13.03.2017 faktorgruen stellt in Abschlussveranstaltung vor, wie die Ergebnisse der Beteiligung in den Entwurf für die Freiflächen rund um das Olga-Areal eingeflossen sind.
- 19.02.2018 Öffentliche Diskussion zu den Ergebnissen der Kinderbeteiligung



- 27.09.2018 Grundsatzbeschluss des GR
- 28.01.2019 Vorstellung der überarbeiteten Spielplatzplanung in der Projektgruppe Olga2012 e.V.

## 2.6 Schwabstraße

Die Schwabstraße ist eine der wichtigsten Straßen des Westens. Besonders wichtig für den Verkehr und den Einzelhandel ist der Abschnitt zwischen Bebel- und Rotebühlstraße. Der Straßenraum bedarf dort aber dringend einer Aufwertung. Auf Anregung des Bezirksbeirats haben dazu das Internationale Stadtbauatelier und die Planungsgruppe Költz erste Entwürfe gemacht. Diese zeigten, dass es durchaus auch in dieser schwierigen Situation Gestaltungsmöglichkeiten gibt. Der Bezirksbeirat forderte deshalb eine konkrete Weiterplanung. Die Kosten hierfür wurden vom Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen beschlossen.

Die Planung muss viele, teilweise sich widersprechende Anforderungen und Interessen berücksichtigen:

Einzelhandel und Betriebe, Bewohner, Kfz-, Rad-, Fußverkehr, ÖPNV.

### Aktueller Stand

Das Vorhaben liegt nicht im Sanierungsgebiet, weshalb die Kosten über den städtischen Haushalt zu tragen sind. Es wird eine EU weite Ausschreibung geben. Durch eine Änderung des Vergaberechts ist es nun erforderlich, auch die möglichen Folgekosten eines Wettbewerbs zu sichern. Deshalb soll das Sanierungsgebiet Stuttgart 28 um diesen Abschnitt der Schwabstraße erweitert werden. Dies ist für 2019 vorgesehen.

**Beteiligungsstatus:** Zu dem bevorstehenden Verfahren wird die Beteiligung fortgesetzt, indem man gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern und den Planungsbüros Beurteilungskriterien für die unterschiedlichen, miteinander konkurrierenden Entwürfe entwickelt. Dabei wird z.B. beraten, nach welchen Gesichtspunkten die eingereichten Entwürfe bewertet werden sollen. Im weiteren Verfahren werden Vertreter aus der Bürgerschaft mit in das Auswahlgremium genommen, das über die Entwürfe entscheidet. Bei der weiteren Umsetzung könnte mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger eine Begleitgruppe gebildet werden, die sowohl bei der Umsetzung als auch nachher im Betrieb der erneuerten Schwabstraße dieses Projekt mit begleitet.

Für den Wettbewerb ist die Beteiligung durch ein öffentliches Kolloquium vorgesehen. Außerdem wird das Forum Lebendiger Westen beratend in der Jury vertreten sein.

### Was bisher geschah

27. Oktober 2016: Öffentliche Auftaktveranstaltung im Bürgerzentrum West zur Umgestaltung der Schwabstraße



## 2.7 Johannesstraße

Die Umgestaltung und Aufwertung der Johannesstraße insgesamt wurde mit der Planung des ersten Abschnitts zwischen Gutenbergstraße und Ludwigstraße als Musterabschnitt begonnen. Hier wurden die Gestaltungsprinzipien festgelegt. Als eine Maßnahme im sog. Stadtentwicklungsprogramm wurde der außerhalb des Sanierungsgebiets gelegene Straßenabschnitt umgebaut. Die Resonanz der Bevölkerung war größtenteils sehr positiv. Folglich wurde die Planungskonzeption weitergeführt bis zur Traubenstraße. Darauf aufbauend wird nun die Planung für die beiden im Sanierungsgebiet gelegenen Abschnitte Ludwigstraße bis Schloßstraße konkretisiert mit dem Ziel, diese beiden Abschnitte voraussichtlich im Jahr 2020 umzubauen.

Für die Johannesstraße (Abschnitte Ludwigstraße bis Schloßstraße) liegen die Kosten bei 1.030.000 Euro, die Obergrenze der Förderung liegt bei 250 Euro pro qm, d.h. es sind zusätzliche städtische Haushaltsmittel notwendig. Die erforderlichen Mittel wurden vom Gemeinderat für den Doppelhaushalt 2018/2019 bewilligt. Beim Tiefbauamt wird aktuell die Ausführungsplanung vorbereitet.

Weitere Abschnitte der Johannesstraße sind zur Umgestaltung vorgesehen, wenn das Sanierungsgebiet entsprechend erweitert worden ist.

Beteiligungsstatus: Eine Information der Anwohner ist vor Baubeginn vorgesehen.



## 2.8 Senefelder-/Leuschnerstraße



Ebenfalls als eine Maßnahme im sog. Stadtentwicklungsprogramm wurde die Umgestaltung und Aufwertung des Kreuzungsbereichs bereits geplant, bevor das Sanierungsgebiet festgelegt wurde. Die Realisierung wurde aufgeschoben, um die Finanzmittel aus dem sog. Stadtentwicklungsprogramm zu schonen und anderweitig zu verwenden, da absehbar war, dass der Bereich im künftigen Sanierungsgebiet liegen würde und mit Sanierungsfördermitteln verwirklicht werden könnte. In der Leuschnerstraße wurden zwei Baumbeete hergestellt und bepflanzt. Die Gehwegflächen im Kreuzungsbereich wurden erweitert, um einerseits eine Querungserleichterung für Fußgänger und andererseits mehr Fläche für den Aufenthalt zu bieten.

Die Maßnahme ist weitestgehend abgeschlossen.

### 3. Nicht-investive Projekte und Maßnahmen

#### 3.1 Verfügungsfonds

Zur Unterstützung von bürgergetragenen Aktivitäten im Sanierungsgebiet Stuttgart 28 gibt es seit 2016 einen Verfügungsfonds. Aus diesem können Mittel beantragt werden, um Projekte umzusetzen, welche die Sanierungsziele unterstützen. Über die Bewilligung von Anträgen zum Verfügungsfonds entscheidet eine Teilgruppe des Steuerungskreises des Forum Lebendiger Westen.



Jedes Jahr stehen dem Gebiet Stuttgart 28 über den Verfügungsfonds 7.500 Euro zur Verfügung. Das Antragsformular und die Vergabebestimmungen sind auf der Website des Forum Lebendiger Westen eingestellt.

Die Antragstellung erfolgt über die Stadtteilassistenten. Sie ist für Verwaltung des Verfügungsfonds zuständig.

In 2017 wurden insgesamt 4.523,11 Euro aus dem Verfügungsfonds abgerufen, in 2018 waren es 282,32 Euro.

Für das Jahr 2019 liegen aktuell drei bewilligte Projektanträge vor.

- Eröffnungsfest Olga-Areal: 637,48 Euro, Olga 2012 e.V.
- Bäume und Bienen: 1000 Euro Elisabeth Oechsle
- Abriss Olga Areal 2015/ 2016. Geschichte und Transformation. Vom Krankenhaus zum Wohnort: 900 Euro, Barbara Karsch-Chaieb

Die Umsetzung soll ab September 2019 erfolgen.

#### 3.2 Platzgespräche

Seit April 2016 finden regelmäßig die Platzgespräche im westQuartier, Elisabethenstraße 26, statt. Organisiert werden sie von der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit des Forum Lebendiger Westen. Alle Interessierten sind eingeladen, sich an diesen Treffen über Anliegen und Ideen für das Sanierungsgebiet und den Stuttgarter Westen auszutauschen.

Themen der Platzgespräche:

- 29.10.2017 BürgerInnen entwickeln Ideen für den Bismarckplatz
- 25.11.2017 Entwurf zur Neugestaltung des Bismarckplatzes (ISA)
- 20.01.2018 Start ins Neue Jahr mit Bismarckplausch
- 24.02. 2018 "Was gibt es Neues im Stuttgarter Westen?", Baubürgermeister Peter Pätzold referiert u.a. über die weitere bauliche Entwicklung von Stuttgart-West
- 17.03.2018 Temporäre Verkehrsberuhigung am Bismarckplatz
- 12.01.2019 Neugestaltung Bismarckplatz mit Ortsbegehung
- 02.02.2019 Besser Radfahren im Westen – Konzeption für den Radverkehr im Stuttgarter Westen

Das Projekt wird finanziell aus dem Verfügungsfonds unterstützt.



**EINLADUNG**

**PLATZGESPRÄCHE**

**Neugestaltung Bismarckplatz  
Ortsbegehung**

**Was passiert baulich eigentlich vor dem Fragola?**

Architekt und Stadtverwaltung berichten

Samstag, 12. Januar, 16:00 -18:00 Uhr  
Treffpunkt: **westQuartier**  
Elisabethenstraße 26, am Bismarckplatz

Wir freuen uns auf Sie!

STUTTGART  Forum Lebendiger Westen

### 3.3 Website Forum Lebendiger Westen

Die Agentur PolitAktiv hat die Website für das Forum Lebendiger Westen neu aufgesetzt und mit weiteren Funktionalitäten versehen.

Die neugestaltete und um einige Funktionen erweiterte Website für das Sanierungsgebiet Stuttgart 28 –Bismarckstraße– ([www.lebendiger-westen.de](http://www.lebendiger-westen.de)) hat sich bewährt. Eine Pinnwand und interaktive Karte ermöglichen es Fragen, Kommentare und Anregungen zum Sanierungsgebiet oder zum Beteiligungsprozess online zu stellen und so für jedermann sichtbar zu machen.

### 3.4 Newsletter

Insgesamt wurden bislang fünf Newsletter per Email an den Gesamtverteiler des Forums Lebendiger Westen mit 340 Email-Adressen versendet.

## 4. Fazit und Ausblick

Das Modell der „modularen Stadtteilassistenten“ hat sich bewährt. Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit übernimmt mit den Platzgesprächen im westQuartier wichtige Funktionen als Anlauf- und Informationsstelle sowie als Impulsgeber. Die Termine finden nicht mehr regelmäßig jeden Monat statt, sondern anlassbezogen.

Da die Strukturen und Gremien im Forum Lebendiger Westen zwischenzeitlich eingespielt sind, hat sich die Bürgerstiftung im Juni 2018 aus der Prozessgruppe und der aktiven Prozessbegleitung zurückgezogen. In diesem Zuge wurden die Aufgaben der Prozessgruppe wieder in den Steuerungskreis zurückgeführt. Die bisherigen Mitglieder der Prozessgruppe beraten und beschließen aber weiterhin stellvertretend für den Steuerungskreis die Anträge an den Verfügungsfonds.

Gerade die Planung für den Bismarckplatz zeigt das hohe Interesse der vielen Engagierten im Forum Lebendiger Westen an der Entwicklung des Sanierungsgebietes. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass die einzelnen Projekte einer ausgewogenen Umsetzung näherkommen. Die Beauftragung des Internationalen Stadtbauateliers (ISA) zur Gestaltung des Bismarckplatzes ist erfolgt. Die Fragen im Kontext der verkehrlichen Entwicklung sollen in der Ver- suchsphase einer verkehrsbehördlichen Anordnung im

Vorfeld geklärt werden. Die künftige Nutzung der ggf. freiwerdenden Flächen auf dem Bismarckplatz wird in der Bürgerbeteiligung weiter beraten, sobald sich herausstellt, dass die Schließung des Abschnitts der Bismarckstraße funktioniert.

Der Bau- und Vergabebeschluss für die Elisabethen- anlage ist in Arbeit. Die Bauarbeiten auf dem Spielplatz werden nach den Sommerferien 2020 beginnen, auf diese Weise kann der Spielplatz im Sommer noch genutzt werden. Für den Bolzplatz in der Elisabethenanlage liegt das Lärmgutachten vor. Auf dessen Grundlage wurde nun ein Bauantrag gestellt.

Der Park am Gesundheitsamt wurde im Frühjahr 2018 fertig gestellt. Der dortige Spielplatz bietet auch eine Ausweichmöglichkeit für die Elisabethenanlage während der Bauphase. Probleme mit der Parkierung im Park konnten durch ordnungsrechtliche Maßnahmen gelöst werden.

Für die Planung der öffentlichen Flächen im Umfeld des Olga-Areals liegt der Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vor. Die Gestaltung des Umfelds mit dem Platz an der Hasenbergstraße und dem Boulevard entlang der Schloßstraße soll ab Frühjahr 2020 erfolgen.

In einer vertiefenden Untersuchung soll ermittelt werden, ob die Kreuzung Senefelderstraße – Schloßstraße zu einem Kreisverkehr umgestaltet werden kann.

Für die Schwabstraße wird es einen Wettbewerb geben. Derzeit werden die Ausschreibung und die Erweiterung des Sanierungsgebietes vorbereitet.

Die beiden im Sanierungsgebiet gelegenen Abschnitte der Johannesstraße von der Ludwigstraße bis Schloßstraße sollen voraussichtlich im Jahr 2020 umgebaut werden.

Die geplanten Maßnahmen in der Senefelder-/ Leuschnerstraße sind weitestgehend umgesetzt.